

Klinikum ist Herzstiftungs-Partner

Deutsche Herzwoche | Eröffnung im Klinikum Bad Salzungen mit Arztvortrag zum brennenden Thema

Bad Salzungen – Das Klinikum Bad Salzungen ist Mitglied der Deutschen Herzstiftung geworden und versteht sich als deren Kooperationspartner. Damit ist es die dritte Klinik im Altkreis, die die Arbeit der Herzstiftung unterstützt – neben der m&i-Fachklinik und der Lauterbach-Klinik in Bad Liebenstein. Zur Eröffnung der Herzwoche im Altkreis übergab der ehrenamtliche Beauftragte der Deutschen Herzstiftung Günter Schleder – einer von 80 in Deutschland – an Geschäftsführer Harald Muhs ein symbolisches Plakat mit einem Herzen – dieses Zeichen der Partnerschaft wird am Klinikum künftig schon am Eingang zu sehen sein. Günter Schleder freute es, im Bad Salzunger Krankenhaus einen guten Partner gefunden zu haben – da auch das St.-Georg-Klinikum in Eisenach einen Antrag auf Aufnahme in die Deutsche Herzstiftung gestellt hat, werden in seinem Wirkungsbereich bald vier große Kliniken sich besonders für Herzkrankte engagieren. Sie werden mit den neuesten Infomaterialien der Herzstiftung versorgt und über den wissenschaftlichen Beirat auf dem Laufenden gehalten. Der Beitrag des Klinikums wie der insgesamt 58 000 Mitglieder in Deutschland wird für die Herausgabe von Broschüren und zur Forschung verwendet. „Durch die Kooperation wird sich aber auch die Qualität der Selbsthilfe verbessern“, so Schleder. Die Brücke Arzt-Pa-



Das Herz, das Günter Schleder (r.) Harald Muhs übergab, ist Symbol für die neue Partnerschaft. F.: Matz

tient werde enger geschlagen, und man erhofft sich auch die Möglichkeit, Vorträge in der Öffentlichkeit oder in Selbsthilfegruppen zu unterstützen. „Einem Treffen wie heute werden weitere folgen“, sagte denn auch Harald Muhs, der es als Auszeichnung für das Klinikum versteht, Kooperationspartner der Herzstiftung zu sein. „Die Nachsorge der Patienten, die

wir ja auch versorgen, ist für uns enorm wichtig“, sagte Muhs.

Er hatte zur Eröffnung der Herzwoche ein Grußwort von Landrat Reinhard Krebs verlesen, der der Bitte der Deutschen Herzstiftung gern nachgekommen war, die Schirmherrschaft für die Eröffnungsveranstaltung der Herzwoche im Wartburgkreis zu überneh-

men. Er sagte: „Die Deutsche Herzstiftung ist unermüdlich darum bemüht, die Bevölkerung über die Warnsignale eines drohenden Herzinfarktes aufzuklären.“ (Weitere Vorträge in der Herzwoche: siehe Info)

Uwe Hohmann, Oberarzt der Klinik für innere Medizin, hielt in der gut besetzten Cafeteria dann einen Vortrag zum Thema „Herzinfarkt – unvermeid-

bares Schicksal?“ Die koronare Herzerkrankung, ein „langsamer, schleichender Prozess“, kann zum Herzinfarkt führen, warnte er, erklärte die (sich oft ganz unterschiedlich ausprägenden) Symptome wie Brustenge, brennenden, heftigen und weit ausstrahlenden Schmerz. „Mit einer stabilen Angina pectoris muss man leben“, erklärte er, doch gefährlich werde es, wenn diese in eine instabile umschlage. Dann heißt es nicht lange zögern, sondern sofort handeln – ein Leitgedanke der diesjährigen Herzwoche. Am Rande der Veranstaltung „Talk im Klinikum“ konnten sich Interessierte an Informationsmaterial der Herzstiftung bedienen oder sich von Mitarbeiterinnen des Klinikums den Blutdruck messen lassen. fr

Herzwoche

■ 12. November, 17 Uhr, Wartburg-Sparkasse Bad Salzungen, Referent Kardiologe Dr. Jens Härtwig, Schirmherr Bürgermeister Klaus Bohl

■ 14. November, 15 Uhr, m&i Fachklinik Bad Liebenstein, Referenten: Chefarzt Dr. Holm Rübsam, Chefarzt Dr. Rolf Radke, Schirmherrin Bürgermeisterin Elke Engelmann

■ 17. November, 10 Uhr, Schloss Dermbach, Referentin Dr. Ute Kopplin, Schirmherr Bürgermeister Gerhard Ruppert